

Kurz belichtet

5. WPC-Tagung in Südafrika

Dabei sein lohnt sich

Um das Zukunftsthema „Trinkwasserversorgung im 21. Jahrhundert“ geht es bei der 5. World Plumbing Conference vom 16. bis zum 18. September dieses Jahres in Sun City, Südafrika. Die Zukunft der Sanitärtechnik, Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet des sparsamen Umgangs mit Trinkwasser, Entwicklungen und Normen internationaler Standards sowie weltweiter Erfahrungsaustausch – das sind einige Schwerpunkte des Fachprogramms. Für den ZVSHK ist eine zahlreiche Teilnahme deutscher SHK-Handwerker auch aus einem weiteren Grund wichtig: Gastgeber der nächsten WPC wird Deutschland sein. Eine möglichst große deutsche Delegation kann die Bedeutung unterstreichen, den das deutsche SHK-Handwerk in der Welt hat. Daß sich Südafrika als faszinierendes Urlaubsland für einige Tage Verlängerung anbietet, ist ein zusätzliches Argument. Nähere Informationen, Prospekte und Anmeldeunterlagen liegen beim ZVSHK in St. Augustin bereit. Ansprechpartner dort ist Jens Wischmann, Telefon (0 22 41) 2 90 56, Telefax (0 22 41) 3 13 51.

UICP

Vorbereitung auf Europa

Die UICP, die Internationale Union für Spenglerei und Sanitärinstallation hielt Mitte Mai in der Schweiz ihre Generalversammlung 1999 ab und faßte eine Reihe von zukunftsweisen Beschlüssen. So wird in Brüssel, dem Sitz der Europäischen Kommissionen, ein ständiges Sekretariat eingerichtet, da

immer mehr Fragen und Probleme des Handwerks auf europäischer Ebene behandelt werden. Das Brüsseler Büro soll dazu beitragen, daß die Interessen des Fachhandwerkes gemeinsam vertreten werden können. Ein Thema dabei ist der zunehmende Trend, bei der Vergabe von Aufträgen nur diejenigen Fachunternehmen zu berücksichtigen, die bestimmte vorgegebene Standards und Anforderungen erfüllen, das System der Präqualifikation also. Dagegen setzt sich die UICP zur Wehr, da die Gefahr besteht, daß kleine und mittlere Unternehmen von größeren Aufträgen ausgeschlossen werden. Weitere Themen der Sitzung waren:

– Wie kann beim öffentlichen Vergabewesen sichergestellt werden, daß für haustechnische Anlagen auch Haustechnikfirmen als Generalunternehmen zugelassen werden?

– Wie sollen sich die nationalen Verbände bei der Verteidigung der vom Spengler/Klempner eingesetzten Materialien im Außenbereich verhalten?

– Wie können die Mitglieder der angeschlossenen Verbände vom Potential des Erneuerungsbedarfes auf den Gebieten der Wasserver- und Entsorgung profitieren?

– Wie kann man gegen abnormal tiefe Vergabepreise vorgehen?

– Wie groß sind die Arbeitskosten in den einzelnen Ländern?

– Wie kann der Datenaustausch europaweit koordiniert werden? Zum neuen UICP-Präsidenten wurde der Belgier J. DeMeester gewählt. England stellt den Vizepräsidenten, Österreich den Schatzmeister, Belgien den Sekretär, Deutschland den Vorsit-

Geburtstag

ZVSHK-Präsident Heidemann wird 65

Heinz-Dieter Heidemann wird am 7. Juni 1999 sein 64igstes Lebensjahr vollenden. Als Vertreter des nordrhein-westfälischen Handwerks rückte Heidemann an die Spitze des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima auf. Seit 1990 ist er als Präsident des ZVSHK ehrenamtlich in der Berufsorganisation tätig. Erhebliches persönliches Engagement und seine Sachkenntnis im SHK-Handwerk führten zu großer Anerkennung auch außerhalb der Fachorganisation.



Heinz-Dieter Heidemann wurde am 7. Juni 1934 in Dortmund geboren. Nach dem Schulbesuch erlernte er das Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk. Nach dem Abschluß seines Studiums an der Bundesfachschule für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik in Karlsruhe, im Jahre 1957, ging Heidemann als Ingenieur zu Krupp. Am 1. April 1965 trat er in die Firma Schlitzer & Heidemann ein und leitete den Betrieb zusammen mit seinem Vater, Paul Heidemann. Seit dem Tode des Vaters im Jahre 1970 führte der gebürtige Dortmunder den Betrieb. 1977 wurde Heidemann Obermei-

ster der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Dortmund und Lünen. Seit 1980 ist er Mitglied der Bundesfachgruppe Heizung im ZVSHK und vertritt den Verband ab 1984 bei der Vereinigung der Deutschen Zentralheizungswirtschaft e.V., VDZ.

In den Vorstand des neugegründeten Installateurausschusses von Nordrhein-Westfalen wurde Heidemann 1986 gewählt, über viele Jahre hinweg war der vielseitig tätige Handwerker und Planer auch Mitglied des Tarifpolitischen Ausschusses des Fachverbandes NRW. Der Fachverband ehrte ihn 1982 für seine ehrenamtlichen Verdienste mit der Verleihung der Verbandsnadel in Gold. Mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande, 1987, wurden die Verdienste von Heinz-Dieter Heidemann um den Berufsstand Handwerk gewürdigt.

Im Jahre 1990 wurde Heidemann durch die Mitgliederversammlung zum ZVSHK-Präsidenten gewählt und ist in dieser Funktion für das SHK-Handwerk über das Bundesgebiet hinaus bis heute tätig. Als Präsident des Zentralverbandes hat er mit seinem Wirken unter Beweis gestellt, daß die Handwerkstugenden wie Leistungsbereitschaft und Verantwortung auch und gerade in unserer heutigen Zeit am besten geeignet sind, den Weg zur Bewältigung der vor uns liegenden Zukunftsaufgaben zu meistern.

zenden der Technischen Kommission, die Schweiz den Vorsitzenden der Wirtschafts- und Sozialkommission und Holland wird sich den bildungspolitischen Fragen widmen. Ein Höhepunkt der Veranstaltung, die in den Räumen des SSIV stattfand, war die Verabschiedung und Ehrung des langjährigen UICP-Präsidenten E. Kull, der in Würdigung seiner Ver-

dienste um das europäischen Klempner- und Sanitärhandwerk zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde.

■ **SHK-Leitfaden**
Integriertes Management ist Top-Thema

Der SHK-Leitfaden „Integrierte Management Systeme“ ent-

wickelt sich zu einem Bestseller. Nicht nur Handwerksbetriebe sondern auch Unternehmensberater, Verwaltungen und Behörden bestellen dieses im Auftrag des ZVSHK erstellte Handbuch. Besonders gelobt wird dabei die Möglichkeit, mit diesem Handbuch Fragen der wirtschaftlichen Neubestimmung eines Betriebes mit denen der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes koor-

diniert zu beantworten und damit ertrags- und kostenwirksame Faktoren unter einheitlichen Lösungsansätzen zu beantworten. Der Leitfaden, der während der ISH '99 vorgestellt wurde, kann von Innungsmitgliedern zum reduzierten Preis von 490 Mark beim ZVSHK oder den Landesinnungsverbänden bezogen werden.

Moderne Kunst zum 50jährigen Jubiläum des ZV

Außergewöhnliches Geburtstagsgeschenk

Ein außergewöhnliches Geburtstagsgeschenk erhielt der ZVSHK anlässlich seines 50jährigen Bestehens von den Viessmann-Werken in Allendorf: Einen von dem Künstler Günther Uecker gestalteten Brennwert-Heizkessel aus der Sonderedition Eurola. Mit diesem beziehungsreichen Geschenk drückte Dr. Martin Viessmann die besondere Verbundenheit seines Unternehmens mit dem SHK-Handwerk aus.

Handwerk und Kunst – Kunst und SHK-Handwerk haben eine ganze Menge gemeinsam: Von Klempnern gestaltete Dächer und Fassaden, funktionale, ansprechende und auch für das Auge erfreuliche Bäder und Sanitäreinrichtungen sowie solide und saubere Arbeit verdienen es sehr wohl, mit dem Prädikat ‚handwerkliche Kunst‘ ausgezeichnet zu werden. Dies ist nun auch im Hause des ZVSHK in St. Augustin unübersehbar. Seit dem 18. Mai schmückt dort ein von Günther Uecker mit „Fingermalerei“ gestalteter Viessmann Eurola-Kat, der den beziehungsreichen Titel „heiß“ trägt, die Eingangshalle. Überreicht wurde dieses Geschenk

zum 50jährigen Jubiläum des Zentralverbandes durch Dr. Martin Viessmann und dessen Ehefrau Anette. „Der Kessel soll“, so Dr. Viessmann, „ein sichtbares Symbol dafür sein, daß wir unsere Verbundenheit zu den Handwerken der SHK-Branche weiter pflegen und ausbauen werden.“

Kunst und Heizung

Daß auch eine Heizung nicht nur funktional, sondern auch als Kunstwerk gestaltet werden kann, hat der in Mecklenburg geborene und heute in Düsseldorf lebende Künstler Günther Uecker mehrfach bewiesen. Er und weitere Vertreter der zeitgenössischen Kunst, wie Heinz Mack, Otto Piene, der Altmeister der Konstruktivisten Anton Stankowski sowie der Meister der Farbe Rupprecht Geiger, schufen für das Haus Viessmann die Sonderedition Eurola, die aus Anlaß der ISH 97 in der Kunsthalle Schirn erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Für Günther Uecker sind Viessmann-Kessel keine unbekanntes Objekte. So ist der Künstler bereits seit 1989 mit einem anderen spektakulären Beitrag in der Sammlung „Kunst und Heizung“ bei Viessmann vertreten. Damals perforierte er einen massiven Vitola-biferral-Heizkessel mit Nägeln – und zwar von innen nach außen.

Gemeinsame Ursprünge

Den Dank des ZVSHK, stellvertretend für alle Mitgliedsunternehmen der SHK-Spitzenorganisation, drückte Michael von Bock und Polach aus: „Das Engagement des Hauses Viessmann für Kunst wird nur noch von dem für das SHK-Handwerk übertroffen“, so der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes. „Bereits seit 1993 steht beispielsweise vor dem Gebäude des ZVSHK die ebenfalls von Viessmann gestiftete Edelstahl-Skulptur ‚Wasser-Wärme-Luft‘“, ein Werk von Anton Stankowski, der in den 60er Jahren das Corporate Design des Allendorfer Unternehmens entwickelte.

„Dieser Heizkessel erinnert uns daran“, betonte von Bock und Polach, „daß Handwerk und Kunst gemeinsame Ursprünge und Verbindungen haben. Diese mögen zwar im Installations- und Heizungsbauer-Handwerk weniger augenfällig sein, als in manchen anderen Handwerken. Daß sie aber immer noch lebendig sind, belegen die zum Teil hervorragenden Gesellen- und Meisterprüfungstücke unserer Auszubildenden sowie das Interesse an Design im Bad oder der Architekturpreis des Klempnerhandwerks. Und in der Kunst wie im Handwerk gilt nach wie vor: Das Werk ehrt den Meister.“

SR



Dr. Martin Viessmann und Frau Anette Viessmann mit Prof. Helmut Burger und Michael von Bock und Polach vor dem Kunstwerk in der Eingangshalle des ZVSHK